

Frau  
Dr. Gabriele Jahn  
Europaring 41  
53332 Bornheim

26.04.2021

**Kleine Anfrage gem. § 19 Abs. 1 Geschäftsordnung des Rates**  
Ihre Anfrage betr. Klimaschutzmaßnahmen/Fördermittel

Sehr geehrte Frau Dr. Jahn,

Ihre o.g. kleine Anfrage vom 12.04.2021 beantworte ich wie folgt:

**Frage 1:**

Plant bzw. arbeitet die Stadtverwaltung aktuell daran Fördermittel auch mit zeitintensiverer Vorbereitungszeit zu akquirieren? Wie zum Beispiel auf Basis der „Kommunalrichtlinie“, am Förderaufruf für investive kommunale Klimaschutz-Modellprojekte des BMUs teilzunehmen oder an Förderprogrammen zur Energieeffizienz des BMWis?

**Antwort 1:**

Ja. Aufgabe und Ziel des städtischen Fördermittelmanagements ist es, im Zusammenwirken mit den Fachämtern für konkrete Projekte mögliche Förderprogramme zu identifizieren und entsprechende Förderanträge zur Reduzierung städtische Haushaltsmittel zu stellen.

Konkret wurden bereits auf Basis der Kommunalrichtlinie Maßnahmen zum Austausch auf energieeffiziente Beleuchtung (Umstellungen in der Aula und Außenanlage der Europaschule sowie Innenraumbeleuchtung Grundschule Sechtem). Ein weiteres maßgebliches Projekt ist die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED.

Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte des BMUs sind ebenfalls bekannt (hier: Umweltinnovationsprogramm). Sofern hierzu entsprechende Projekte umgesetzt werden können, wird auch hier eine Drittmittelförderung beantragt.

**Frage 2:**

Sieht sich die Stadtverwaltung hier gut aufgestellt, um die nächsten Jahre noch deutlich mehr Fördermittel einzuwerben, um ggf. Klimaschutzziele für Bornheim zu erreichen oder andere begleitende Maßnahmen zum Klimaschutz oder der Anpassung an den Klimawandel zu fördern, die nur mit zusätzlichen finanziellen Mitteln zu erreichen sind?

**Antwort 2:**

Ja. Die Fördermittelakquise ist abhängig von konkreten Projekten der Fachämter. Sie werden im Einzelfall zwischen Fördermittelmanagement und Fachamt abgestimmt.

Mit zweistufigen Förderwettbewerben hat die Verwaltung bisher schlechte Erfahrung gemacht, da sich in der ersten Stufe nur mit relativ großem Arbeitsumfang um Fördermittel beworben werden muss, um dann bei der Entscheidung zur zweiten Stufe zu erfahren, dass man wegen Überzeichnung des Fördermitteltopfes leider nicht berücksichtigt werden konnte.

Aussichtsreicher ist dagegen die direkte Förderung zum Beispiel im Hochbau nach der neuen Bundesförderung energieeffiziente Gebäude (BEG) oder bei der Städtebauförderung.

**Frage 3:**

Falls nein, welche Maßnahmen schlägt die Stadtverwaltung vor, um zukünftig mehr Fördermittel einzuwerben?

**Antwort 3:**

Entfällt.

Mit freundlichen Grüßen



(Christoph Becker)  
Bürgermeister